Doris Conrads
Sterne und Wolken

Doris Conrads
Sterne und Wolken

Bekenntnisse

Die Betrachtung des Kosmos ist ein Bekenntnis der Hingabe und des demütigen Staunens. Das Gefühl der Kleinheit und der unermesslichen Größe verschmelzen und heben zugleich empor. Die Ewigkeit vermählt sich mit der eigenen Zeitlichkeit, die diese in ihrer Umarmung aufhebt. Die unendliche Weite neigt sich vor dem ratlosen Betrachter. Wie ein Spiegel, ein Echo, ruft dieser zurück. Es sind archaische Rufe der inneren Verbundenheit und Zugehörigkeit. Ein stiller Rhythmus, der gleichermaßen die Himmelskörper und die Knochen gestaltet und sie an unser Inneres knüpft, belebt die Unergründlichkeit. Angezogen von der Tiefe und Schwere des Universums setzt sich der Raum fort. Gleichsam wie ein Fluß umschlängelt er die Lichtquellen der Sterne und verbindet sie zu dem Abbild der schöpferischen Energie.

Weitgehend sind es ihre Hände, die Doris Conrads einsetzt, um die grundlegende Schwärze auf dem Papier entstehen zu lassen. Durch das Verteilen und Verreiben von Wachs vermischen sich unterschiedliche Tiefen und es ergibt sich ein feines Gewebe von Undurchdringlichkeit durchzogener schwarzer Luftigkeit.

Der Moment des angehaltenen Atems wird bis zur maximal-potenten Aufladung abwechselnd erkämpft und ertastet. Schlieren beginnen sich von der Schwärze zu lösen und signalisieren die erste verlorene Lichtdurchlässigkeit. Spuren der Erscheinung vertreiben die ungeteilte Unschuld durch die ersten Sterne, die ihre raumgreifenden Strahlen aussenden. Zunächst Verborgenes ruft nach seiner Anerkennung. Wie die Strahlen einer Taschenlampe langsam Ununterscheidbares in die Existenz autonomer Gegenständen hebt, tastet Doris Conrads das Firmament ab. Einzelne Sterne verhelfen sich gegenseitig zu Bildern und zu Mythen. Milchige Nebel verdichten sich zu pink- und lilafarbenen Galaxien, deren Schönheit ihnen zur Wahrheit, aber nicht zur Realität verhilft. Ein eigenes Universum, parallel zu anderen möglichen, wird angezogen und begrüßt. Spielerisch-wabernd changieren Licht-und-Dunkel, Abstraktion-und-Vorstellungsinhalt und setzen ein Imaginationspotential frei, das den Betrachter einlädt einzutauchen.

Esther Niebel
Februar, 2023

„Von einem Gelehrten habe ich gehört,
die Bewegungen der Sonne, des Mondes und
der Sterne seien die Zeiten, aber ich habe
nicht zugestimmt. Wären dann nicht eher
die Bewegungen aller Körper die Zeiten?
Wenn die Himmelslichter stillstünden,
aber eine Töpferscheibe sich drehte,
gäbe es denn dann keine Zeit mehr?“

Augustinus „Bekenntnisse“

Sternenquadrat | 70 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2019

In Malpausen tauche ich immer wieder in einen nahe gelegenen kleinen See ein. Im Wasser Algengrün, winzige Fische. Beim Untertauchen Licht-Einfälle, dann mit geschlossenen Augen weiter. Wieder an Land in den Himmel schauen und dem Lauf der Wolken folgen.

Doris Conrads

Wolken mit orange-grau | 70 x 70 cm | Aquarell auf Leinwand | 2022

Nachtwolken II | 150 x 100 cm | Aquarell auf Leinwand | 2016

Wolkenquadrat | 70 x 70 cm | Aquarell auf Leinwand | 2022

Wolken über Wolken | 70 x 70 cm | Aquarell auf Leinwand | 2022

Nachtwolken I | 150 x 100 cm | Aquarell auf Leinwand | 2016

„Karline, die jeden Morgen den Himmel auf Wolken prüfte.
Die klaren Tage waren es, die sie nicht vertrug.“

Iris Wolf „Die Unschärfe der Welt“, Stuttgart 2020

Island | 40 x 30 cm | Aquarell auf Leinwand | 2023

Fast Abendrot | 150 x 100 cm | Aquarell auf Leinwand | 2022

Ich habe von einer Bäuerin gelesen, die in Ermangelung von Papier auf ihren alten Bett-Tüchern ihre Lebensgeschichte aufgeschrieben hat. Dies hat mich bewegt, solche Tücher zu sammeln. Dort entstehen Erinnerungen, wenn ich meine Pinsel, noch naß und halb voll von Paynesblau, drauflege, ausdrücke... Irgendwann saß ich mitten in Tuch-Bergen und blauen Wolken, Tränen, Sternhaufen.

Doris Conrads

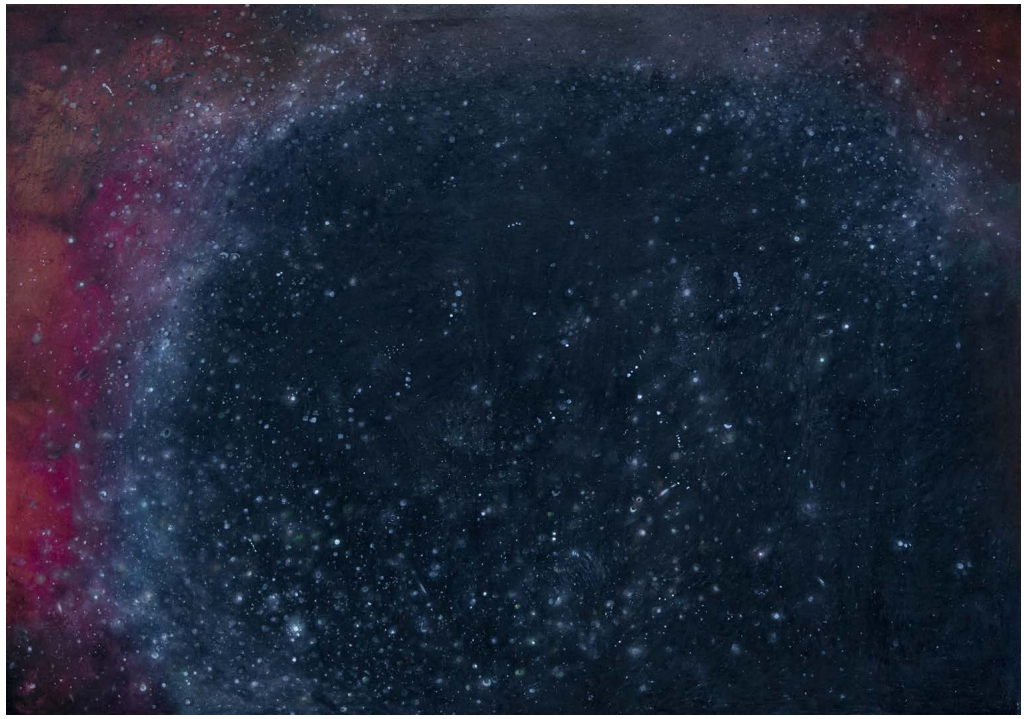
„Wo aber habe ich Dich gefunden, um Dich
kennen zu lernen? Wo, wenn nicht in Dir über mir?
Nirgends ist da ein Ort.“

Augustinus „Bekenntnisse“

S. 16/17: Sternennacht 2 – tiefschwarz | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2019

Galaxien | 100 x 100 cm | Kreide auf Leinwand | 2020

Lunar Crater Plato | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2022

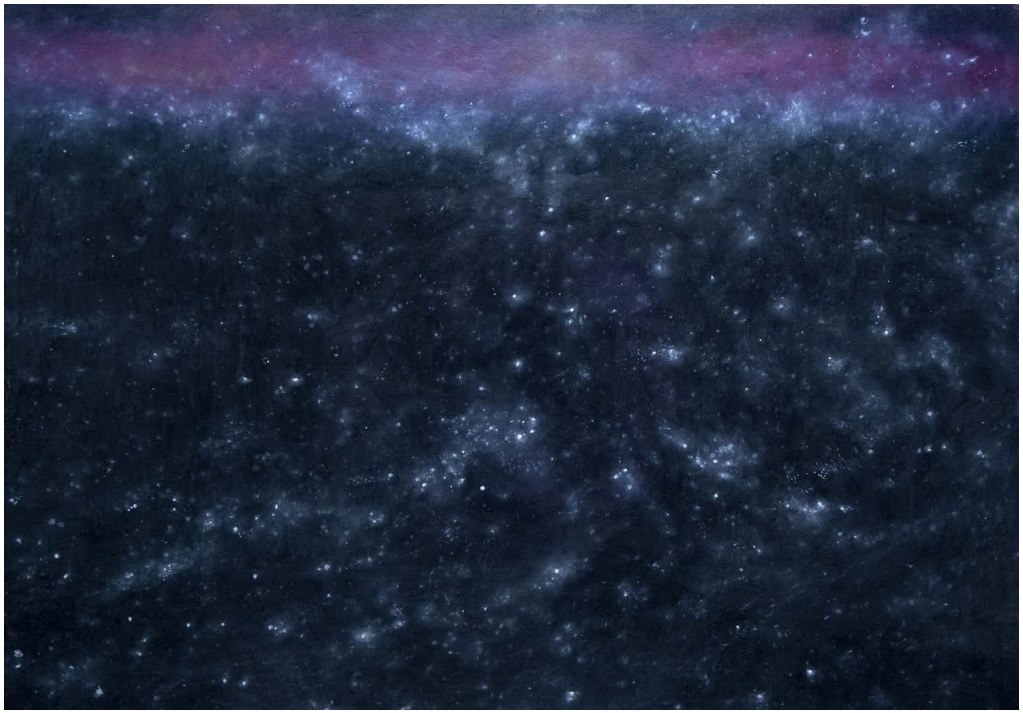


Sternen-Nebel-rot | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2022

Sternennacht 1 – purpur | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2019

Sternennacht 4 – Catch a falling Star | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2021

Stars are born | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2021



Sternenmeer | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2021

„Wir sind alle Sternenstaub.“

Professor Dr. Bruno Deiss, Astrophysiker, Frankfurt/Main

Sternennacht 3 – Sternenstaub | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2022

Doris Conrads
Vita | Ausstellungen | Veröffentlichungen

1949	geboren in Würzburg
1973–79	Studium an der Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/M. bei Raimer Jochims
seit 1983	Lehrtätigkeiten an den Universitäten in Gießen (1983-85) und Marburg (Institut für Bildende Kunst, 1983 – 2021
seit 1980	Freie Künstlerin in Marburg

Auszeichnungen

1979	Dr. Reinhold-Kurth-Kunstpreis der Stadtsparkasse Frankfurt/M.
1983	Preisträgerin „Junge Kunst in Hessen“ der Marielies-Hess-Stiftung des Hessischen Rundfunks
2011	Otto-Ubbelohde-Preis, Kulturpreis des Landkreis Marburg-Biedenkopf
2015	Baer Institute, Island, Artist in Residence

Einzelausstellungen (Auswahl)

1976	„Schlaglichter 76“, 1822-Forum, Frankfurt
1977	Städelschüler im Museum Wiesbaden
1983	Hessischer Rundfunk, Frankfurt/M.
1987	Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg
1991	Marburger Kunstverein
1994	„Vom Verschwinden der Dinge“, Kommunale Galerie im Leinwandhaus, Frankfurt/M.
1996	Atenéu de Cadaqués, Katalonien
2003	Lorraine Ogilvie-Gallery (LOG), Marburg
2006	Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg - Doppelausstellung mit Georg Hüter
2007	Lorraine Ogilvie-Gallery (LOG), Marburg
2011	„Unantastbare Zwischenwelten“, Galerie Birkhofer, Freiburg - zusammen mit Esther Strub
2012	„Himmelsbilder“, Institut für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart an der Philipps-Universität Marburg
2017	„Sommergäste 2017“, Ausstellungshalle Frankfurt/Sachsenhausen (Doppelausstellung mit Georg Hüter)
2020	„Wolkenwelten“ . Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach
2022	Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Universität Marburg, Foyerausstellung
2023	„Bekenntnisse“, Galerie The Grass is Greener, Leipzig – zusammen mit Johannes Nagel

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1976	Städelschüler im Museum Wiesbaden
1980	„Vision/Reflexion“, Karmeliterkloster, Frankfurt/M.
1983/93	Hessischer Rundfunk, Frankfurt/M.
1985	Galerie pro arte, Freiburg
1990	„Zur Kunst in Frankfurt“, Kommunale Galerie, Frankfurt/M.
1990	Universität Maribor
1990	Thüringer Museum, Eisenach
1995	„Die Farbe Rot“, Deutsche Fototage, Chapel Art Center, Köln
1995	„Die Farbe Weiß“, Deutsche Fototage, Kunstgeschichtliches Museum Osnabrück
2005	Ernst & Young, Frankfurt/M.
2006	„Himmel-Erde“, Galerie Birkhofer, Freiburg
2009	„Nachtleben“, Galerie Degenhartt, Berlin
2010	„Nachtseiten der Natur“, Museum im Kulturspeicher, Würzburg
2013	„Die Farbe Blau“, Künstler der Galerie, Lorraine-Ogilvy-Gallery Marburg
2015	Art Karlsruhe, Ausstellungsstand der Lorraine-Ogilvy-Gallery, Karlsruhe
2017	„GOTTSBLITZ“, Ausstellung des Instituts für Bildende Kunst der Philipps Universität Marburg
2018	Städelschule 200 Jahre – 200 Künstler, Galerie Perpetuell, Frankfurt

Veröffentlichungen (Auswahl)

- Portraits im Hessischen Fernsehen (HR3) 1981 und 1999
- Imaginäre Galerie – Zeitgenössische Künstlerinnen in Mittelhessen 1996
- Marburger UniJournal 10/1999
- „Himmelsbilder“, Katalog zur Ausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Universität Marburg Februar/März 2006
- „Himmelslandschaften“, Malerei – Zeichnung – Fotografie 2003 – 2013
- „Nach Island“, Katalog nach Island-Aufenthalten 2012 – 2017, erschienen 2018

Arbeiten im öffentlichen Besitz

- Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg
- Hessische Staatskanzlei/Vertretung des Landes Hessen, Berlin
- Deutsche Bank Marburg
- Stadtsparkasse Frankfurt/M.
- Stadt Frankfurt/M.
- Ernst & Young – Collection, Frankfurt/M.
- Lichtkunstwerk „Sterntaler“, zusammen mit Florian Conrads, Universitätstadt Marburg

Atelieransicht

Impressum

Publikation anlässlich der Ausstellung:

BEKENNTNISSE in der Galerie
The Grass is Greener , Leipzig
3. März bis 15. April 2023

www.thegrassisgreener.de

Text:
Esther Niebel

Gestaltung:
Florian Conrads
www.florianconrads.de

Erscheinungsjahr:
2023

Auflage:
1000

Herausgeberin:
Doris Conrads
Weidenhäuser Str. 89
35037 Marburg

Mobil +49 172 688 30 33
Tel: +49 6421 27 465

mail@dorisconrads.de
www.dorisconrads.de

Copyright:
Doris Conrads
Esther Niebel

THE GRASS IS GREENER

Umschlagseite: Sternennacht 1 – purpur | 100 x 70 cm | Kreide auf Papier | 2019